

## Studentenschaft der THD

---

### Krollmann? Nein, danke!

Trotz des ungünstigen Termins fanden sich ca. 1.500 Besucher ein, um zu hören, wie der Kultusminister Krollmann auf die Angriffe der gesamten Hochschule reagieren würde.

Taktisch geschickt vermied es Krollmann, klare Position zu beziehen. Er war eindeutig in die Defensive gedrängt. Keinesfalls konnte er sich, wie es Politiker sonst gerne tun, auf eine breite Unterstützung dieser Gesetze stützen. Angesichts des Widerstandes auch von Kreisen außerhalb der Hochschule (DGB, Teile der SPD) mußte er sich als letzte Rettung auf abgedroschene Begriffe wie:

Das HRG u. das HHG sind geltendes Recht.

Das Ordnungsrecht stellt die Studenten endlich den Arbeitern und Angestellten in den Betrieben gleich.

(Ob denen ihr Betriebsordnungsrecht gefällt, hat er nicht gefragt.)

Da auch Krollmann nicht in der Lage ist, Regelstudienzeiten zu verteidigen, preist er immer wieder seine Kontruktion der "Übergangsregelung" an. Das die an ihrem Ende stehende Zwangsexmatrikulation den sicheren Rausschmiß vieler Kommilitonen an der Uni bedeutet und damit ihre wirtschaftliche und soziale Existenz aufs Spiel setzt, schien ihn auch angesichts der Demonstration, wieviel 30 % Menschen sind, nicht zu interessieren.

Aber er hat, und dabei wurde er dann recht konkret, angekündigt, daß er auf jeden Fall diese Regelung für die jetzt studierenden Erst-Semester durchsetzen will. Wie allerdings seine konkreten Maßnahmen aussehen werden, darüber hat er wohlweislich angesichts des Widerstandes der Hochschule nichts gesagt.

Wir können nur vermuten, daß in gewohnter Manier die "Ruhe" der Semesterferien benutzt werden wird, um die zur Durchsetzung nötigen Zwangserlasse ergehen zu lassen.

Das Ordnungsrecht verteidigt Krollmann u.a. mit dem Hinweis, daß auch Arbeiter, Angestellte und Beamte einem Disziplinarrecht unterlegen, als ob man ein schlechtes Ding mit einem ebenso schlechten rechtfertigen könne. Übrigens tätigte er den gleichen Kunstgriff nochmals, als er die Diskussion als "spartakistisch" diffamierte, um so die Tatsache der Repression in der DDR, die der MSB Spartakus ja verteidigt, zur Rechtfertigung repressiver Maßnahmen in der BRD zu benutzen. Der pauschale Vorwurf des Kommunismus scheint eben in der politischen Diskussion in der BRD noch häufig die Argumente zu ersetzen.

Mit dem Ordnungsrecht nutzt man die Vorurteile in der Bevölkerung gegen die Studenten, die endlich mal hart angefaßt gehörten, mit der DDR kann man jede Forderung nach einer Veränderung dieser Gesellschaftsform als Schritt in stalinistische Gewaltherrschaft demonstrieren.

Auf diese Finten vielen aber die Studenten nicht herein, allerdings versteigen wir uns nicht zu der Behauptung, daß diese Veranstaltung uns sonst groß was gebracht hat.

Um überhaupt etwas gegen Regelstudienzeiten und gegen die "Übergangsregelung" zu tun, müssen wir Studenten als Betroffene uns Bündnispartner suchen.

Da hat es sich auf der Veranstaltung gezeigt, daß in dieser Frage (!) Professoren, Bedienstete, Assistenten und der DGB auf unserer Seite stehen.

Der Hochschulpolitische Arbeitskreis wird weiter daran arbeiten, den Maßnahmen des KuMis die gemeinsame Front der Hochschulangehörigen gegenüber zu stellen.

Zu diesem Zweck wollen Professoren, Bedienstete, Assistenten und Studenten eine gemeinsame Delegation zum Hessischen Ministerpräsidenten entsenden, um zu zeigen, daß dieser Kultusminister und diese Hochschulpolitik nicht die Politik ist, die a) den Hochschulangehörigen nutzt  
und b) die Interessen breiter Bevölkerungsschichten vertritt.

Insbesondere wird Holger Börner darauf aufmerksam gemacht werden, daß sich Hans Krollmann nur mit 55 % der Ziele der SPD einverstanden erklärte. Bedauerlicherweise scheinen die übrigen 45 % gerade die für eine fortschrittliche Hochschulpolitik wesentlichen zu sein.

Wir Studenten müssen damit rechnen, daß in der "Ruhe" der Semesterferien die Kultusbürokratie die ersten Zwangserlasse absenden wird, um die Durchschnittsstudienzeiten mit Zwangsexmatrikulation durchzusetzen.

Die Studenten haben sich auf einem Arbeitstreffen, die Erstsemester auf einer Vollversammlung darauf geneigt, in den Semesterferien Aktionen für den Beginn des Sommersemesters vorzubereiten.

Auf der Erstsemester VV wurde auch gleich ein erster Termin ausgemacht

DIENSTAG, 13.02.79, 14.00 UHR, ASTA

treffen sich die Erstsemester, um Vorschläge, die auf der VV gemacht wurden, weiter zu diskutieren und in konkrete Handlungen umzusetzen. Zu diesem Termin sind alle Erstsemester eingeladen.

PS: Während der Ferien (allgemeiner Sprachgebrauch für die nur vorlesungsfreie Zeit) haben alle Fachschaften Extraferientermine, sie sind ausgehängt, gleiches gilt für die Erstsemestertreffs. Wer z.B. Probleme mit Prüfungen und/oder Klausuren hat, kann ja da mal vorbeischaun!

PPS : Wer in die Ferien fährt: vorher Internat. Studenten-  
ausweis, der bringt 'nen paar Ermäßigungen.